

# Bau mit Wertekonzept

„Wohngärten am Salvatorberg“ findet starke Zustimmung

**SCHWÄBISCH GMÜND** (hs). Gut zwei Stunden nahm sich gestern Abend der Bau- und Umweltausschuss des Gemeinderats Zeit, um die überarbeiteten Pläne für das städtebaulich sensible Projekt „Wohngärten am Salvatorberg“ unter die Lupe zu nehmen. Die Architekten Claus und Felix Stammeler sowie der Geschäftsführer der Schorndorfer-Gruppe, Projektentwickler und Investor Gerald Feig präsentierten die Pläne und diesmal auch die Erörterungen der im Vorfeld aufgeworfenen Fragen zum Thema Auswirkungen auf das Stadtklima und den wertvollen Baumbestand im Park der Villa Salvator (die RZ berichtete bereits über diese

Aspekte). „Danke, dass Sie seit der ersten Präsentation so intensiv den Dialog mit der Bürgerschaft gesucht und geführt haben“, warf Oberbürgermeister Richard Arnold lobend voraus. Gerald Feig betonte erneut, dass sein Vorhaben „mehr als nur eine Wohnanlage ist“. Er beschreibt ein Wertekonzept, das mehrere Faktoren beinhaltet: Erhalt des Baudenkmals Villa Salvator mit ihrem prächtigen Park, Rücksichtnahme und Aufwertung für den kirchen- und kulturhistorischen Standort nahe der Wallfahrtsstätte St. Salvator und vor allem ein sozial-ökonomischer Mehrwert durch Umsetzung einer neuartigen Wohnform für Menschen und Familien aus allen Generationen und die sich auch für das Leben und Wohlergehen des Anderen interessieren. Wiederholt richtete Feig den Augenmerk auch auf eine Orangerie, die er im Park als Treffpunkt für Bewohner und halböffentlich auch als kultureller Treffpunkt für alle Gmünder errichten wollen.

Architekt Stammeler zeigte sich überzeugt: „Wir haben unsere Hausaufgaben seit der ersten Präsentation erledigt.“ Wichtigste Änderung: Das geplante Terrassenhaus nahe der Felsenkirche St. Salvator wurde gestrichen, mithin das Gesamtvorhaben von ursprünglich 40 auf nunmehr 27 Wohneinheiten reduziert. Feig deutete an, dass dies nun eine Grenze für die Kalkulation sei, um einerseits das



Eine dreieggliederte Neubebauung an der Salvatorstraße unterhalb der Villa Salvator umfasst das Projekt.

Baudenkmal Villa Salvator und ihren Park sanieren und pflegen zu können, andererseits auch das Wohnen in den geplanten drei Neubauten bezahlbar zu gestalten.

Für die CDU sprach Thomas Kaiser von einem vielversprechenden Konzept. Die Fragen werden jedoch sein, wie viel Baumasse das Grundstück vertrage und wie das Projekt in die Grundlage des Bebauungsplans eingefügt werden könne. „Wir können nicht im großen Stil abweichen.“ Dagegen zeigte sich Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-Streit (FWF) begeistert und optimistisch. „Wir finden das Konzept toll. Ein Mehrwert für Gmünd.“ Sie dankte Gerald Feig für Ehrlichkeit

und Mühe bei seinem Vorhaben. Zu den CDU-Bedenken wegen des Bebauungsplans erinnerte die Stadträtin an die umstrittene Neubebauung an der nahen Nepperbergstraße. „Da sind die Häuser plötzlich einfach dagestanden.“ Das Feig-Konzept nun für die Salvatorstraße sei besser als jene „0815-Bebauung“ an der Nepperbergstraße“, urteilte auch Stadtrat Ullrich Dombrowski (BL) und lobte: „Das hier ist eine absolut stimmige Sache!“ Er bat auch, angesichts des begrüßenswerten gesamtprojekts sich nicht wegen des Erhalts von einzelnen Bäumen zu verkämpfen. Für die Linke beschrieb Stadtrat Dr. Andreas Benk jedoch Bedenken in diese Richtung. Er befürchtete eine

Verschlechterung des Klimas durch die Riegelbebauung. Auch erinnerte er, dass seitens des Denkmalschutzes die Forderung gestellt werde, die stadtbildprägende und gewollte Dominanz der Wallfahrtsstätte St. Salvator durch eine solche Bebauung nicht zu beeinträchtigen. „Einerseits jubelt bei mir angesichts des Wertekonzepts das Herz“, bekannte Stadtrat Dr. Uwe Beck (SPD). Doch andererseits meldete auch er Bedenken hinsichtlich des baulichen und ökologischen Eingriffs an diesem besonderen, sensiblen Berghang an. Von Stadtrat Dr. Peter Vatheuer (FDP) kam klare Zustimmung: „Ich bin beeindruckt. Das gibt eine große Bereicherung für Gmünd.“



Blick auf die geplante Orangerie im Salvatorpark. Fotos: Architekturbüro Stammeler